12/24. XI.

2457

~~Da mich durch~~ die freundliche Zusendung des Manuscripts (dieses kleinen „lyrischen" Epos) ~~[illegible]~~ mir die Gelegenheit bot, ~~[illegible]~~ mich zuerst über den Werth zu äußern, so will ich ~~[illegible]~~ auch gern dem Wunsche ~~[illegible]~~, hier gewissermaßen als ~~[illegible]~~ Mundschenk den von mir gekosteten duftenden Becher dem Leser zu credenzen. Ich kann versichern, daß die an der Hand der besten deutschen Vorbilder herangewachsene kleine Dichtung von reinem u. edlem Gehalte ist, daß eine feinfühlende Seele uns darin durch eine ~~[illegible]~~ ungewöhnliche Kenntniß des menschlichen Herzens überrascht u. durch den Zauber des poetischen Ausdrucks u. des idealen ~~Auffassungs~~ Hintergrunds auch das scheinbar Alltägliche anziehend u. bedeutend zu machen weiß. Hier eine eingehende Beurtheilung zu geben, ist nicht meines Amtes; ich will nur bekennen, daß ~~ich [illegible]~~ die Dichtung meine Aufmerksamkeit fesseln konnte u. mir in genußreicher Erinnerung geblieben ist.

Dorget
12 Nov. 85

Prof. T.